

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— in Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

# Der Courier

und Der Herold = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Preis:— in Kanada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang.

14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 29. Januar, 1932.

14 Seiten

Nr. 11.

## Eine Regierung für die canadischen Prärieprovinzen?

### Hindenburg wieder Reichspräsident-Kandidat

Deutsche Volksbewegung für nochmalige Erwählung im Gange.

Berlin. — Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat sich Reichspräsident Paul von Hindenburg bereit erklärt, sich um eine Wiederwahl durch das Volk zu bewerben. Er hat aber zugleich darum nachgedacht, daß irgend welche intensiven Wahlverhandlungen zwischen den Parteiführern bis nach der Sommer-Parlamentarischen Konferenz unterbleiben, da das angestrebte Ziel der Erhaltung einer geeinigten Volksfront in dieser Zeit der schwierigen, entscheidenden außenpolitischen Verhandlungen hinsichtlich des Parteiprogramms der Reichspräsidentenwahl nicht zu erreichen wäre.

Berlin. — Eine Bewegung, hinter welcher der Jungdeutsche Orden mit seinem Hochmeister Arthur Madsen steht, hat in Deutschland eingeleitet, die auf nichts geringeres abzielt, als die bevorstehende Reichspräsidentenwahl auszufüllen und an deren Stelle ein Volksbegehren über die Bekämpfung des Verfalls des Reichspräsidenten im nächsten Jahre zu setzen, mit anderen Worten, eine Reichspräsidentenwahl durch Volksbegehren und eventuell Volksentscheid. Madsen und seine Anhänger scheinen aber dabei ganz vergessen zu haben, daß dadurch die Frage nur formalisiert geändert würde, indem unter ihrem Verfahren die Wähler zweimalig zweimal nach dem Stimmzettel zu gehen hätten, zuerst zur Entgegung der Reichspräsidentenwahl und dann zum Volksbegehren, welches nicht angenommen würde, zur Abgabe ihrer Stimmen beim Volksentscheid. Bei einer Volkswahl da gegen würde ein Wahlgang vollständig ausreichen, da bei der Popularität Hindenburgs fast damit zu rechnen wäre, daß er die absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen würde und ein zweiter Wahlgang dadurch überflüssig wäre.

wandelbaren Vertrauen in Reichspräsident von Hindenburg Ausdruck zu geben. Damit ist indes der Versuch der Verlängerung des Terms des Reichspräsidenten durch Reichstagsbeschluss durchaus noch nicht aufgehoben. Ein Vorgehen durch etwa 3000 bekannten Persönlichkeiten in den verschiedensten Berufen in allen Ecken des Reichs hat sich bereits gebildet und arbeitet energisch auf die Erreichung dieses Zieltes hin.

### Klar Klar Klar rühret sich wieder.

New York. — Die Zeitung "World Telegram" sagte, daß drei ehemalige Führer der Ku Klux Klan Organisation, aus der Mitte dieser Organisation nationale Gesellschaften zu bilden suchen. Die drei Gesellschaften, sagte die Zeitung, sind der "Klan", die "White Land, Inc." und "Gitan". In den beiden letzteren sollen Juden und Katholiken zugelassen werden. Zwei der drei Männer sind angeblich Dr. S. W. Evans und William Joseph Simmons, frühere Mitglieder des Klans. Der Dritte soll heute eine Mitgliedschafts-Kampagne für die "Gitan" Gesellschaft eröffnen. Simmons sucht die "White Land, Inc." zu fördern, und Dr. Evans bezieht sich angeblich mit der Neubildung des Ku Klux Klans. Die "Gitan" will am 1. Februar eine Konferenz über amerikanische Probleme in Cleveland abhalten. Die Zeitung sagte, daß der Mitgliedsbeitrag in allen drei Geheimgesellschaften \$10 wie beim alten Klan sein wird.

### Reichstag bleibt vertagt.

Berlin. — Der Reichstagspräsident hat heute einen Antrag, das Parlament zur Beilegung der deutschen Außenpolitik sofort einzuberufen, niedergelassen. Für den Antrag stimmten nur die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Kommunisten. Der Reichstag dürfte somit bis zum 23. Februar vertagt bleiben.

### Rußland als Baumwoll-Lieferant Englands

Turkestan-Baumwolle kann durch bessere Verkehrsverbindung billiger geliefert werden.

London. — Das Eindringen der Sowjets in den Baumwollmarkt Englands ist nach Ansicht wirtschaftlicher Beobachter ein Beweis dafür, daß Rußland verhältnismäßig billige Datalanen nord und südamerikanischer Baumwolle aus den Westbereichen in Vancalshire zu verdrängen. Die Vancalshire Cotton Corporation kaufte letzten Baumwolle im Werte von 500,000 Pfund Sterling von den Sowjets, wodurch die größte Baumwolltransaktion der Sowjets zum Abschluß gelangte. Der Vertrag bedeutete für die Baumwollhändler eine Sensation.

Die Vertreter der Sowjets geben an, daß die Fertigstellung der turkestanischen Eisenbahn es ihnen ermöglicht, die Lieferungen früher und viel schneller durchzuführen und die Baumwolle aus Turkestan gleichzeitig billig genug zu verkaufen, um den Baumwollspinnern die Herstellung ihrer Produkte zu bedeutend niedrigeren Preisen zu ermöglichen. Folglich Fertigung der Eisenbahn erfolgte der Baumwolltransport durch Kamelkarawanen.

Gegen Ende letzter Woche wurden in Liverpool 50,000 Ballen in Turkestan-Baumwolle verkauft, und man glaubt, daß weitere umfangreiche Verkäufe bevorstehen. Die Zunahme an Baumwollverkäufen seitens Rußland ergibt sich aus der

### Premier Bracken von Manitoba erläßt einen Appell an Saskatchewan und Alberta

Zahl der Abgeordneten in den Legislaturen sollte bedeutend vermindert und die Schaffung eines Parlaments für West-Canada erwogen werden.

Die Koalitionsbeiträge in Manitoba und Saskatchewan, um die Last der Verantwortung auch mit den Oppositionsparteien zu teilen.

Winnipeg, Man. — Im politischen Leben des canadischen Westens ist gegenwärtig eine besondere Aktivität wahrzunehmen, die wohl zum Teil auf die im Februar zu eröffnenden Sessionen der Provinz-Legislaturen, zum Teil aber auch auf die allgemeine erste Finanz- und Wirtschaftslage der Prärieprovinzen zurückzuführen ist.

In Manitoba und Saskatchewan wurde und wird die Frage Provinz-Koalitionsregierungen diskutiert. Was sich leicht daraus erklären läßt, daß die Provinzialminister die schwere Last der Verantwortung gerne in den Oppositionsparteien teilen möchten, um zugleich deren Kritik abzumildern oder zu verhindern. In Manitoba ist ein gewisses Fortschritt in dieser Richtung zu verzeichnen, da die liberale Partei von Manitoba auf ihrem Provinz-Parteitag in Winnipeg, an dem auch der candidate liberale Führer Madenzie King als prominenter Redner teilnahm, einen Zusammengehen mit den regierenden Vereinigten Farmer von Manitoba nicht abgelehnt hat. In Saskatchewan ist es doch hat Premier R. T. Anderson sich mit dem Schicksal der Entscheidung gegen das "Gericht" gewandt, als seien ähnliche Verhandlungen auch hier eingeleitet.

Eine der bemerkenswerten Stimmungen in West-Canada ist gegenwärtig jene, die auf eine Vereinigung der drei Prärieprovinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta unter einer Regierung hinführt. Premier John Bracken von Manitoba ist nun mit einer öffentlichen Erklärung herausgetreten, in der er seine Bereitwilligkeit bezeugt, mit Saskatchewan und Alberta zusammenzuarbeiten. Er fordert zugleich die beiden Schwesterprovinzen

auf, sich der Bewegung anzuschließen. In den Legislaturen der drei Prärieprovinzen sind gegenwärtig 181 Abgeordnete, davon 55 in Manitoba, 63 in Saskatchewan und 63 in Alberta. Bracken ist der Meinung, daß man mit der halben Abgeordnetenzahl auskommen könnte; man sollte ferner erwägen, ob nicht eine Legislatur anstatt der bisherigen drei genügt wäre. Manitoba soll mit gutem Beispiel vorangehen, in dem schon in der nächsten Legislaturperiode die Zahl der Abgeordneten von 55 auf 35 vermindert wird.

### Mennonitische Siedlungen ausgezeichnet

Ubcinland in Manitoba und Laredo in Saskatchewan erlangen erste Preise.

Winnipeg, Man. — Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht, und die canadischen Nationalisten unter der Führung des Premierministers in West-Canada veranlassen sich wiederholend glänzend. Nach einem Bericht von Dr. W. A. Wood, dem Nationalisationsdirektor der canadischen Nationalisten, hat die mennonitische Siedlung Rheinland in Manitoba den ersten Preis für Manitoba und die mennonitische Siedlung Laredo in Saskatchewan den ersten Preis für Saskatchewan erlangt.

### Weitere „Stillhaltung“ der deutschen und österreichischen Kredite

Erleichterung der Abzahlung an die Bankgläubiger.

Wien. — Laut Meldung der "Neuen Zeitung" haben sich die in Berlin weilenden ausländischen Botschafter aus dem deutschen Reichsministerium für auswärtige Angelegenheiten auf eine Erleichterung des Abzahlens der deutschen und österreichischen Kredite der Deutschen Reichsbank von 1,400,000,000 Mark vertragen, falls die Zahlung des amerikanischen Bankers Baring für den letzten Anleiheanleihe von 200,000,000 Mark von dem Schuld in langfristige Strecken — fünf Jahre — vermindert werden, aber dafür 6 Prozent Zinsen zahlen sollen. Der Rest der Schuld von nahezu vier und einer halben Milliarden soll nur für ein Jahr verlängert werden und 5 Prozent Zinsen tragen. Ferner habe das Komitee die Aufhebung der Schuld in Reichsmark in Erwägung, um die Deutschen der Notwendigkeit, sich dafür Auslandsdollare zu beschaffen, und der damit verbundenen Gefahr der Entwertung des deutschen Geldes zu entziehen. Was von dem Bankier immer noch erörtert wird ist der Anleihe, welcher für die ersten Anleihe-Rückzahlung ein halbes Jahr vor dem Ende der Schuld zu leisten werden.

### Spanien verläßt 15 Kriegsschiffe.

Madrid. — Die Regierung hat den Verkauf von vier Kriegsschiffen, drei Zerstörern, einem Kreuzer, drei Torpedobooten und einem U-Boot genehmigt und bestimmt, daß die Schiffe abgegeben werden, wenn sie keine Käufer zu finden sollten.

### Zunahme der Bevölkerung Polens.

Warschau, 26. Jan. — Die Bevölkerung Polens nahm in den letzten 10 Jahren um 5,000,000 zu. Aus offiziellen Statistiken geht hervor, daß sich die Bevölkerung von 31,257,000 im Jahre 1921 auf 36,257,000 im Jahre 1931 erhöhte. Die Bevölkerungszunahme von 5,000,000 Prozent seit der letzten Volkszählung gleicht.

### Laval bildet neue französische Regierung

Beizand ausgeschickt. — Schärferer Kurs gegen Deutschland zu erwarten.



Pierre Laval

Paris. — Pierre Laval hat wieder an der Spitze der neuen französischen Regierung die ersten Vorschläge für die Bekämpfung des Verfalls des Reichspräsidenten im nächsten Jahre zu setzen, mit anderen Worten, eine Reichspräsidentenwahl durch Volksbegehren und eventuell Volksentscheid. Madsen und seine Anhänger scheinen aber dabei ganz vergessen zu haben, daß dadurch die Frage nur formalisiert geändert würde, indem unter ihrem Verfahren die Wähler zweimalig zweimal nach dem Stimmzettel zu gehen hätten, zuerst zur Entgegung der Reichspräsidentenwahl und dann zum Volksbegehren, welches nicht angenommen würde, zur Abgabe ihrer Stimmen beim Volksentscheid. Bei einer Volkswahl da gegen würde ein Wahlgang vollständig ausreichen, da bei der Popularität Hindenburgs fast damit zu rechnen wäre, daß er die absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen würde und ein zweiter Wahlgang dadurch überflüssig wäre.

### Note Bürgerkriegsritzung in Oesterreich.

Wien. — Die Gefahr eines Bürgerkrieges erobert sich in Oesterreich, als die Polizei bei einer Nacht auf das Hauptquartier der Sozialistischen Partei 1,000 Gewehre, zehn Maschinengewehre und andere Kriegswaffen beschlagnahmte.

### Graf Apponyi bei einem Fall verlegt.

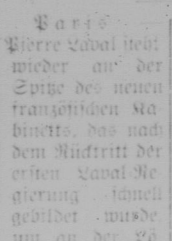
Wien. — Graf Albert Apponyi, der am 26. Jahre alt geworden ist, wurde an dem Tage in einem Krankenhaus für einen Verstoß verurteilt und festgenommen.

### 10 Landtagsabgeordnete zu Zuchthausstrafen von acht Monaten bis zu drei Jahren verurteilt.

Warschau. — Von der ersten Abgeordneten und früheren Abgeordneten des Parlaments, deren Prozess wegen Verleumdung gegen die Regierung Mitte Dezember in Breslau begann, wurden in Zuchthausstrafen von 18 Monaten bis drei Jahren verurteilt. Der erste Angeklagte wurde freigesprochen. Unter den zehn Männern, die der Verleumdung zwecks Stürzung der Regierung durch Gewalt angeklagt waren, befand sich der frühere Vizepräsident Józef Piłsudski, der die höchste polnische Auszeichnung, den Orden Adler, trägt. Er erhielt 18 Monate Gefängnis und vier Monate Hausarrest.

### Deutsche Petroleumquelle entdeckt.

Eddebe, Hannover. — In der Wäldburger Heide ist auf Ländereien, die dem preussischen Staat gehören, in einer Tiefe von 2000 Fuß eine Erdölquelle angebohrt worden. Das hervorbrühende Erdöl hat in 48 Stunden 10,000 Gallonen ergeben.



Ein Mann

Ein Mann

### Frankreich kauft rumänisches Petroleum.

Paris. — Handelsminister Nollet und ein rumänischer Vertreter unterzeichneten eine Abkommen, nach welcher französische Importeure sich verpflichtet, mindestens 100,000 Tonnen Erdölprodukte Rumänien zu kaufen. Die Vereinbarung ist für die Dauer von drei Jahren und wird als der erste Schritt zur Organisation des europäischen Petroleummarktes betrachtet.

### Für mäßigen Biergenuss wie in Deutschland.

Washington. — Vor dem amerikanischen Senatsausschuss, der öffentliche Verbote in Sachen der Bierproduktion abtut, die vierprozentige Bier legalisieren würde, erklärte Senator William Borah, die Legalisierung von Bier würde das Gesundheitswesen einbüßen und den mäßigen Biergenuss, wie er in Deutschland üblich ist, hier einbüßen.

### Berchwörung gegen polnische Regierung

Warschau. — Von der ersten Abgeordneten und früheren Abgeordneten des Parlaments, deren Prozess wegen Verleumdung gegen die Regierung Mitte Dezember in Breslau begann, wurden in Zuchthausstrafen von 18 Monaten bis drei Jahren verurteilt. Der erste Angeklagte wurde freigesprochen. Unter den zehn Männern, die der Verleumdung zwecks Stürzung der Regierung durch Gewalt angeklagt waren, befand sich der frühere Vizepräsident Józef Piłsudski, der die höchste polnische Auszeichnung, den Orden Adler, trägt. Er erhielt 18 Monate Gefängnis und vier Monate Hausarrest.

### Spanien verläßt 15 Kriegsschiffe.

Madrid. — Die Regierung hat den Verkauf von vier Kriegsschiffen, drei Zerstörern, einem Kreuzer, drei Torpedobooten und einem U-Boot genehmigt und bestimmt, daß die Schiffe abgegeben werden, wenn sie keine Käufer zu finden sollten.